

**Fraktionsanfrage Mitte betreffend Verhandlungsstärke der Gemeinden in der Wasserkraftstrategie
(Erstunterzeichnerin Maissen)**

Die Wasserkraftstrategie des Kantons Graubünden rollt den Teppich aus für wegweisende Entscheidungen in den nächsten Jahrzehnten. Die Chancen für die Wirtschaft, die Bevölkerung und die öffentliche Hand sind zu nutzen, die dazugehörigen Risiken zu minimieren. Mit den Entscheiden, welche der Kanton und die Gemeinden bei den Heimfällen treffen, werden Fakten geschaffen, die für die nächsten Generationen gültig sind und Folgen haben.

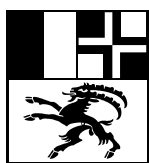
Entsprechend ist es wichtig, dass ein Wissens- und Kompetenzaufbau auch bei den Gemeinden geschieht, um verhandlungs- und entscheidungsfähig zu sein, die Gemeindeautonomie ernsthaft zu leben oder um die von Fachleuten erarbeiteten Beurteilungen und Grundlagen zielführend nutzen zu können. In einigen Regionen des Kantons Graubünden haben sich die Konzessionsgemeinden organisiert und sind professionell für diese Fragen aufgestellt. In anderen Regionen fehlt eine schlagkräftige Struktur mit dem entsprechenden Wissen und der notwendigen Kontinuität.

In diesem Zusammenhang stellen die Unterzeichnenden folgende Fragen:

1. Welche Möglichkeiten sieht die Regierung, um den Erfahrungsaustausch und Wissensaufbau seitens der Gemeinden angemessen zu unterstützen?
2. Welche Strukturen der Organisation seitens der Gemeinden erachtet die Regierung als zielführend, damit sie als Partner in einem Einzugsgebiet von gemeinsam erteilten oder regional zusammenhängenden Konzessionen untereinander wie auch gegenüber Dritten verhandlungsstark und auf Augenhöhe auftreten können?
3. Wie gedenkt die Regierung mit einer allfälligen Diskrepanz umzugehen zwischen der Portfoliosicht des Kantons als Folge seiner Vielzahl von Beteiligungen an Kraftwerksgesellschaften und der Sicht einer einzelnen Gemeinde respektive der Gemeinden, die in der Regel an einer oder an wenigen Kraftwerksgesellschaften beteiligt sind?

Chur, 16. Februar 2022

Maissen, Sax, Schmid, Berther, Bettinaglio, Bondolfi, Brunold, Casty, Casutt-Derungs, Clalüna, Crameri, Danuser, Deplazes (Rabius), Derungs, Ellemunter, Epp, Fasani, Florin-Caluori, Föhn, Geisseler, Hardegger, Kohler, Kunfermann, Lamprecht, Loepfe, Märchy-Caduff, Müller (Susch), Niggli-Mathis (Grüsch), Ruckstuhl, Schneider, Tanner, Tomaschett (Breil), Ulber, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Chur), Zanetti (Landquart), Bürgi-Büchel, Collenberg, Gujan-Dönier, Heini



Sitzung vom

26. April 2022

Mitgeteilt den

28. April 2022

Protokoll Nr.

373/2022

Fraktionsanfrage Mitte

betreffend Verhandlungsstärke der Gemeinden in der Wasserkraftstrategie
(Erstunterzeichnerin Maissen)

Antwort der Regierung

Die bevorstehenden Heimfälle sind für die Konzessionsgemeinden und den Kanton regional-, finanz- und energiewirtschaftlich von hoher Bedeutung. Aufgrund bereits abgewickelter Heimfälle konnte der Kanton gemeinsam mit den betroffenen Konzessionsgemeinden wertvolle Erfahrungen sammeln und die Zusammenarbeit hat sich bewährt.

Die Hoheit über öffentliche Gewässer kommt im Kanton Graubünden den Gemeinden zu (Art. 83 Abs. 2 der Verfassung des Kantons Graubünden [KV; BR 110.100]). Bei Konzessionsende sind die Konzessionsgemeinden bei einer Ausübung des Heimfalls hälftig mitbeteiligt (Art. 42 Abs.1 des Wasserrechtsgesetzes des Kantons Graubünden [BWRG; BR 810.100]) und nehmen bei deren Abwicklung eine wichtige Rolle ein. Damit die öffentliche Hand die bevorstehenden Heimfälle gemeinsam erfolgreich und zukunftsgerichtet im Sinne der Wasserkraftstrategie des Kantons Graubünden 2022-2050 (nachfolgend Wasserkraftstrategie; vgl. Botschaft Heft Nr. 9/2021–2022, S. 677 ff.) abwickeln kann, braucht es ein koordiniertes Vorgehen. Dabei ist ein Wissens- und Kompetenzaufbau sowohl bei den Konzessionsgemeinden als auch beim Kanton wichtig. Das Ziel im Bereich der Wasserkraft muss eine starke Partnerschaft zwischen Konzessionsgemeinden und Kanton sein.

Zu Frage 1: Der Kanton beabsichtigt, eine Plattform zu initiieren, welche dem periodischen Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden und dem Kanton in Wasserkraftfragen dienen wird. Die Gemeinden können auf diese Weise von Informationen und Instrumenten profitieren, mit welchen der Kanton die Wasserkraftstrategie aus einer gesamtkantonalen Interessenwahrung umsetzen will. Zu denken ist an Informationen, Instrumente und Leitfäden zur gemeinsamen Vorgehensweise bei Heimfallverhandlungen und zum Aufbau gesellschaftsrechtlicher Strukturen samt den zugehörigen vertraglichen Grundlagen, aber auch an die verschiedenen Instrumente zur

Inwertsetzung bzw. Vermarktung von Strom. Die Plattform kann ferner dem Bestreben dienen, bestehende Strukturen wie Gemeindekorporationen oder andere Formen der Zusammenarbeit unter den Gemeinden weiterzuentwickeln oder neue zu bilden, um Kontinuität beim Aufbau und Erhalt von Knowhow sicherzustellen oder um bspw. eine Organisation in Bezug auf den betrieblichen Unterhalt der Anlageteile zu fördern, mit welcher Wertschöpfung (Arbeitsplätze; Aufträge) regional erhalten und ausgebaut werden kann. Zahlreiche Konzessionsgemeinden haben sich bereits in Korporationen oder Interessensgemeinschaften organisiert.

Zu Frage 2: Die Erfahrung aus der Abwicklung von Heimfällen in den letzten Jahren hat gezeigt, dass die Einsetzung einer Heimfallkommission, bestehend aus Vertretern der Konzessionsgemeinden und des Kantons sowie Fachexperten, sich als zielführend erwiesen hat. Mit einer Heimfallkommission können die Organisation, der Auftrag und die Kompetenzen, die gegenseitigen Pflichten und die Finanzierung zielgerichtet festgelegt und vereinbart werden. Sie ermöglicht eine individuell-konkrete Zusammenarbeit je Heimfall, die Berücksichtigung von besonderen Verhältnissen in der Region und – letztlich entscheidend – ein gemeinsames, verhandlungsstarkes Auftreten von Konzessionsgemeinden und Kanton.

Zu Frage 3: Sofern eine Diskrepanz zwischen der Portfoliosicht des Kantons und der Sicht einer einzelnen Gemeinde auftreten sollte, besteht die Möglichkeit, dass die Gemeinde und der Kanton sich je nach Interessenlage in unterschiedlicher Höhe an einem Partnerwerk beteiligen und über die anteilmässigen Rechte und Pflichten bezüglich des Heimfallsubstrats bzw. der Anlage, soweit möglich, eigenständig verfügen. Den Gemeinden steht ausserdem die Möglichkeit offen, bei der Verwertung ihre Energie gemeinsam mit jener des Kantons zu verwerten und dadurch vom Portfolio des Kantons zu profitieren oder dies auf andere Weise zu tun. Sollte eine Konzessionsgemeinde im Rahmen eines Heimfalls sich nicht beteiligen wollen, steht es ihr frei, auf die Ausübung des Heimfalls (für ihren Anteil) zu verzichten. In diesem Fall sind die übrigen Konzessionsgemeinden berechtigt, den Anteil dieser Gemeinde zu übernehmen. Erst bei einem Verzicht aller übrigen Gemeinden steht dieses Recht dem Kanton zu (Art. 42 Abs. 4 und Art. 43 Abs. 2 BWRG).



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Dumonda da la fracziun da l'Allianza dal Center concernent la forza da contractar da las vischnancas en la Strategia concernent la forza idraulica (emprima sutsegnadra Maissen)

La Strategia concernent la forza idraulica dal chantun Grischun fulla la via per las decisiuns directivas dals proximas decennis. Las schanzas per l'economia, per la populaziun e per il maun public ston vegnir tratgas a niz, las ristgas respectivas minimadas. Cun las decisiuns ch'il chantun e las vischnancas prendan a chaschun dals returns dals implants a las concedantas vegnan stgaffids ils fatgs che valan ed han consequenzas per las generaziuns futuras.

Correspondentamain èsi impurtant ch'i vegnian svilupadas la savida e las cumpetenzas er en las vischnancas, per ch'ellas sajan ablas da contractar e da prender decisiuns, possian applitgar seriusamain l'autonomia communal ubain duvrar cunvegnentamain las basas ed ils giudicaments ch'èn vegnids elavurads d'expertas ed experts. En intginas regiuns dal chantun Grischun èn las vischnancas concessiunaras s'organisadas e sa preparadas professiunalmain per questas dumondas. En autras regiuns manca ina structura potentia cun la savida respectiva e cun la cuntinuitad necessaria.

En quest connex tschentan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders las suandantas dumondas:

1. Tge pussaivladads vesa la Regenza per sustegnair commensuradamain il barat d'experiencias ed il svilup da savida da vart da las vischnancas?
2. Tge structuras organisatoricas da vart da las vischnancas considerescha la Regenza sco cunvegnentas, per che las vischnancas – sco partenarias en in intschess da concessiuns concedidas cuminaivlamain u regiunalmain coerentas – possian sa preschentar ina vers l'autra sco er vers terzas parts cun forza da contractar e sin il medem nivel?
3. Co pensa la Regenza dad ir enturn cun in'eventuala discrepanza tranter la vista da portfolio dal chantun, pervia da ses grond dumber da participaziuns a societads d'ovras electricas, e la vista d'ina singula vischnanca respectivamain da las vischnancas ch'èn per regla participadas ad ina unica u a paucas societads d'ovras electricas?

Cuira, ils 16 da favrer 2022

Maissen, Sax, Schmid, Berther, Bettinaglio, Bondolfi, Brunold, Casty, Casutt-Derungs, Clalüna, Crameri, Danuser, Deplazes (Rabius), Derungs, Ellemunter, Epp, Fasani, Florin-Calvori, Föhn, Geisseler, Hardegger, Kohler, Kunfermann, Lamprecht, Loepfe, Märchy-Caduff, Müller (Susch), Niggli-Mathis (Grüsch), Ruckstuhl, Schneider, Tanner, Tomaschett (Breil), Ulber, Widmer (Favugn), Widmer-Spreiter (Cuira), Zanetti (Landquart), Bürgi-Büchel, Collenberg, Gujan-Dönier, Heini



Sesida dals

26 d'avrigl 2022

Communitgà ils

28 d'avrigl 2022

Protocol nr.

373/2022

Dumonda da la fracziun da l'Alleanza dal Center

concernent la forza da contractar da las vischnancas en la Strategia concernent la forza idraulica (emprima sutsegnadra Maissen)

Resposta da la Regenza

Per las vischnancas concessiunaras e per il chantun èn ils implants che vegnan a returnar a la concedanta da gronda impurtanza economica per las regions, per las finanzas e per l'energia. Sin basa dals implants ch'èn gia returnads a la concedanta, ha il chantun – ensemen cun las vischnancas concessiunaras pertutgadas – fatg experientschas preziasas, e la collavuraziun è sa cumprovada.

La suveranità da las auas publicas appartegna en il chantun Grischun a las vischnancas (art. 83 al. 2 da la Constituziun dal chantun Grischun [CC; DG 110.100]). Cura ch'in implant returna a la concedanta a la fin da la concessiun, èn las vischnancas concessiunaras partecipadas mintgamai per la mesadad (art. 42 al. 1 da la Lescha davart il dretg da las auas dal chantun Grischun [LDAG; DG 810.100]) e giogan ina rolla impurtanta per reglar il return. Per ch'il maun public possia liquidar cun success ed en moda progressiva ils futurs returns dals implants a la concedanta en il senn da la Strategia concernent la forza idraulica dal chantun Grischun 2022-2050 (qua sutvart Strategia concernent la forza idraulica; cf. missiva carnet nr. 9/2021-2022, p. 677 ss.) d'èsser in proceder en moda coordinada. Per quest intent èsi impurtant da sviluppar la savida e las cumpetenzas tant en las vischnancas concessiunaras sco er en il chantun. En il sector da la forza idraulica sto la finamira esser quella, d'obtegnair in ferm partenadi tranter las vischnancas concessiunaras ed il chantun.

Tar la dumonda 1: Il chantun ha l'intenziun d'iniziar ina plattafurma per barattar periodicamain experientschas tranter las vischnancas ed il chantun pertutgant dumondas da la forza idraulica. En questa moda e maniera pon las vischnancas profitar da las infurmaziuns e dals instruments, cun ils quals il chantun vul realisar la Strategia concernent la forza idraulica observond ils interess da l'entir chantun. Da pensar èsi ad infurmaziuns, ad instruments ed a mussavias per ina moda da proceder cuminaivla en connex cun las tractativas dal return dals implants a la concedanta ed en connex cun la concepziun da las structures da la societad inclusiv las

basas contractualas appartegnentas, però er als different instruments per valorisar resp. per commercialisar il current. Plinavant po la plattafurma servir a sviluppar vinvant las structuras existentas, sco corporaziuns da vischnancas u autras furmas da collavuraziun tranter vischnancas, ubain per furmar novas structuras, quai per garantir la cuntinuitad en la concepziun ed en il mantegniment dal know-how, ubain per promover p.ex. in'organisaziun per mantegnair la gestiun da quellas parts dal stabiliment, cun las qualas po vegnir mantegnida ed extendida la valorisaziun (plazzas da lavur; incaricas) sin plaun regional. Numerusas vischnancas concessiunaras han gia organisà talas corporaziuns u cuminanze d'interess.

Tar la dumonda 2: Las experientschas ch'ins ha fatg cun liquidar ils returns dals implants a la concedanta durant ils ultims onns, han mussà che l'installaziun d'ina Cumissiun per il return dals implants a la concedanta, la quala sa cumpona da represchentantas e represchentants da las vischnancas concessiunaras e dal chantun sco er d'expertas ed experts, è stada cunvegnetta. Cun ina Cumissiun per il return dals implants a la concedanta pon vegnir fixadas e negoziadas cun cleras intenziuns l'organisaziun, l'incarica e las cumpetenzas, las obligaziuns vicendaivlas e la finanziaziun. La Cumissiun permetta da collavurar concretamain ed individualmain tut tenor il return dals implants a la concedanta, da resguardar las relaziuns spezialas en la region e – la finala sco punct decisiv – a las vischnancas concessiunaras ed al chantun da sa preschentar cuminaivlamain e cun forza da contractar.

Tar la dumonda 3: Sch'i resultass ina discrepanza tranter la vista da portfolio dal chantun e la vista d'ina singula vischnanca, datti la pussaivladad che la vischnanca ed il chantun – tut tenor lur interess – sa participeschan cun ina differenta summa ad in'ovra partenaria e disponan davart lur part dals dretgs e da las obligaziuns pertutgant il substrat dal return resp. dal stabiliment, sche pussaivel, autonomamain. Las vischnancas han ultra da quai la pussaivladad d'utilisar lur energia cuminaivlamain cun quella dal chantun e da profitar uschia dal portfolio dal chantun ubain da realisar quai en autra moda e maniera. Sche – en il rom d'in return dals implants a la concedanta – ina vischnanca concessiunara na vuless betg sa participar, la statti liber da renunziar al return dals implants a la concedanta (per sia part). En quest cas han las ulteriuras vischnancas concessiunaras il dretg da surpigliar la part da questa vischnanca. Pir sche tut las ulteriuras vischnancas renunzian a quest dretg, ha il chantun il medem dretg (art. 42 al. 4 ed art. 43 al. 2 LDAG).



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il chancelier:

Daniel Spadin

Interpellanza di frazione Centro concernente il potere negoziale dei comuni nella strategia concernente la forza idrica (prima firmataria Maissen)

La strategia del Cantone dei Grigioni concernente la forza idrica spiana la strada a decisioni pionieristiche nei prossimi decenni. Le opportunità per l'economia, la popolazione e l'ente pubblico devono essere colte, mentre i rischi associati devono essere ridotti al minimo. Con le decisioni che il Cantone e i comuni prendono per quanto riguarda i casi di riversione, si creano fatti che saranno validi per le prossime generazioni e che avranno delle conseguenze.

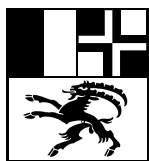
Pertanto è importante che anche i comuni sviluppino conoscenze e competenze per essere in grado di negoziare e di prendere decisioni, per dare seriamente attuazione all'autonomia comunale o per poter utilizzare in modo mirato le valutazioni e le basi elaborate dagli specialisti. In alcune regioni del Cantone dei Grigioni i comuni concedenti si sono organizzati e si sono preparati in modo professionale per affrontare tali questioni. In altre regioni manca una struttura efficace con il corrispondente sapere e la continuità necessari.

In questo contesto le firmatarie e i firmatari pongono le seguenti domande:

1. Quali possibilità individua il Governo per sostenere adeguatamente lo scambio di esperienze e lo sviluppo di conoscenze da parte dei comuni?
2. Secondo il Governo, di quali strutture organizzative è opportuno che i comuni dispongano per agire con potere negoziale e tra pari come partner all'interno di un comprensorio di concessioni rilasciate in comune o coordinate a livello regionale, sia tra di loro che nei confronti di terzi?
3. Come intende affrontare il Governo un'eventuale discrepanza tra la visione di portafoglio del Cantone dovuta alle sue numerose partecipazioni a società idroelettriche e la visione di un singolo comune o di più comuni che di norma partecipano a una o a poche società idroelettriche?

Coira, 16 febbraio 2022

Maissen, Sax, Schmid, Berther, Bettinaglio, Bondolfi, Brunold, Casty, Casutt-Derungs, Clalüna, Crameri, Danuser, Deplazes (Rabius), Derungs, Ellemunter, Epp, Fasani, Florin-Caluori, Föhn, Geisseler, Hardegger, Kohler, Kunfermann, Lamprecht, Loepfe, Märchy-Caduff, Müller (Susch), Niggli-Mathis (Grüsch), Ruckstuhl, Schneider, Tanner, Tomaschett (Breil), Ulber, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Coira), Zanetti (Landquart), Bürgi-Büchel, Collenberg, Gujan-Dönier, Heini



Seduta del
26 aprile 2022

Comunicato il
28 aprile 2022

Protocollo n.
373/2022

Interpellanza di frazione Centro

concernente il potere negoziale dei comuni nella strategia concernente la forza idrica
(prima firmataria Maissen)

Risposta del Governo

Le imminenti riversioni sono di grande importanza per i comuni concedenti e per il Cantone in termini di economia regionale, finanziaria ed energetica. A seguito di riversioni precedenti, il Cantone ha potuto raccogliere esperienze preziose insieme ai comuni concedenti interessati e la collaborazione si è dimostrata valida.

Nel Cantone dei Grigioni la sovranità sulle acque pubbliche spetta ai comuni (art. 83 cpv. 2 della Costituzione del Cantone dei Grigioni [Cost. cant.; BR 110.100]). Al termine della concessione, i comuni concedenti partecipano in misura della metà alla riversione (art. 42 cpv. 1 della legge sui diritti d'acqua del Cantone dei Grigioni [LGDA; 810.100]) e assumono un ruolo importante nel suo svolgimento. Affinché l'ente pubblico possa gestire le imminenti riversioni con successo e in modo orientato al futuro, secondo gli indirizzi della strategia del Cantone dei Grigioni concernente la forza idrica 2022-2050 (di seguito: strategia concernente la forza idrica; cfr. messaggio quaderno n. 9/2021–2022, p. 677 segg.), serve una procedura coordinata. In questo contesto è importante che vengano sviluppati il sapere e le competenze sia presso i comuni concedenti sia presso il Cantone. L'obiettivo nel settore della forza idrica è creare un partenariato forte tra i comuni concedenti e il Cantone.

In merito alla domanda 1: il Cantone intende lanciare una piattaforma che servirà allo scambio regolare di esperienze tra i comuni e il Cantone su questioni concernenti la forza idrica. In tal modo i comuni possono beneficiare di informazioni e strumenti tramite i quali il Cantone intende attuare la strategia concernente la forza idrica salvaguardando gli interessi dell'intero Cantone. Si possono immaginare ad esempio informazioni, strumenti e linee guida relativi alla procedura comune in caso di trattative concernenti la riversione e lo sviluppo di strutture di diritto societario, comprese le ri-

spettive basi contrattuali, ma anche diversi strumenti per la valorizzazione e la commercializzazione della corrente. Inoltre la piattaforma può anche servire a sviluppare ulteriormente strutture esistenti come corporazioni di comuni o altre forme di collaborazione tra i comuni o a crearne di nuove al fine di garantire la continuità nello sviluppo e nel mantenimento del know how o ad esempio per promuovere un'organizzazione che si occupi della manutenzione d'esercizio delle parti dell'impianto, cosa che a sua volta permette di mantenere e aumentare il valore aggiunto (posti di lavoro; commesse) a livello regionale. Numerosi comuni concedenti si sono già uniti in corporazioni o gruppi d'interesse.

In merito alla domanda 2: le esperienze raccolte negli ultimi anni nello svolgimento di rивersionsi hanno dimostrato che l'istituzione di una commissione di rивersione composta da rappresentanti dei comuni concedenti e del Cantone nonché da specialisti è opportuna. Con una commissione di rивersione è possibile definire e concordare in modo mirato l'organizzazione, la commessa, le competenze, gli obblighi reciproci e il finanziamento. Tale commissione rende possibile una collaborazione individuale e concreta per ogni rивersione, la presa in considerazione di circostanze particolari della regione e, fattore in definitiva determinante, una posizione negoziale forte dei comuni concedenti e del Cantone.

In merito alla domanda 3: se dovesse sorgere una discrepanza tra la visione di portafoglio del Cantone e la visione di un singolo comune, vi è la possibilità per il comune interessato e il Cantone di partecipare a una centrale partner in misura diversa, a seconda degli interessi e, per quanto possibile, di disporre in modo indipendente dei diritti e degli obblighi proporzionali relativi al substrato di rивersione o all'impianto. Inoltre i comuni hanno anche la possibilità di vendere la loro energia insieme a quella del Cantone e quindi di beneficiare del portafoglio del Cantone oppure di farlo in altro modo. Nel caso in cui un comune non voglia partecipare a una rивersione, è libero di rinunciare all'esercizio della rивersione (per la sua quota). In questo caso gli altri comuni concedenti sono autorizzati ad assumere la quota di questo comune. Solo nel caso di rinuncia dei comuni restanti spetta lo stesso diritto al Cantone (art. 42 cpv. 4 e art. 43 cpv. 2 LGDA).



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

Daniel Spadin